

Aktuelles Stichwort: Corona-Schutzschildgesetze – Banken sind wichtiger Teil der Lösung

26. März 2020: Angesichts der durch das Coronavirus verursachten Herausforderungen hat die Bundesregierung innerhalb kürzester Zeit ein im Umfang noch nie dagewesenes Rettungspaket geschnürt, das bereits vom Bundestag verabschiedet wurde. Nun muss dafür gesorgt werden, dass Unternehmen schnell und unbürokratisch – unterstützt durch private Banken – mit Liquidität versorgt werden.

Deutschland im Krisenmodus

Zur Eindämmung des Coronavirus hat sich das öffentliche Leben in Deutschland in den vergangenen zwei Wochen dramatisch geändert und ist bis auf wenige Ausnahmen nahezu zum Erliegen gekommen. Mit der Pandemie einher gehen Befürchtungen von massiven wirtschaftlichen Verwerfungen oder gar einer Rezession. Von Selbständigen über mittelständische Betriebe bis hin zu Großunternehmen sind sämtliche Branchen direkt oder indirekt von Produktionsstörungen, Schließungen oder Stornierungen betroffen. Um diese Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, hat die Bundesregierung ein umfangreiches Rettungspaket entworfen, das nach der gestrigen Bundestagsbefassung am Freitag noch vom Bundesrat verabschiedet werden soll.

Stabilitätsfonds für Unternehmen

Der *erste* wichtige Baustein ist die Einrichtung eines mit insgesamt 600 Mrd. € ausgestatteten Wirtschaftsstabilisierungsfonds, der mittels Garantien, Beteiligungen und Rekapitalisierungen betroffenen Unternehmen unter die Arme greifen soll. Auf diese Weise können Liquiditätsengpässe überwunden und die Finanzierung über den Kapitalmarkt unterstützt werden – durch die zu begrüßenden jüngsten Änderungen nun auch für Start-Ups und FinTechs. Wichtig bleibt nun, dass Unternehmen von den Maßnahmen auch Gebrauch machen, und nicht durch Restriktionen oder Stigmatisierung zögern.

Änderungen im Insolvenzrecht

Als *zweiter* Baustein sind Änderungen im Zivil-, Insolvenz- und Strafrechtsrecht beschlossen worden, die

Bürger und Unternehmen in Zeiten wirtschaftlicher Ungewissheit absichern sollen. Dies ist ein wichtiger Ansatz, um die Sorge vor wirtschaftlichen und sozialen Notlagen einzudämmen. Gleichwohl bedarf es in den kommenden Wochen noch weiterer Präzisierungen bezüglich der Abhaltung von Hauptversammlungen sowie der Umsetzung der Moratoriumsregelungen, damit diese rechtskonform angewandt werden können. Die nunmehr notwendige Zustimmung des Deutschen Bundestages bei der weiter präzisierenden Rechtsverordnung ist zu begrüßen.

Schnelle Sonderprogramme

Das über die KfW seit Wochenanfang verfügbare Sonderprogramm ist ein wichtiger *dritter* Baustein zum Schutz der Unternehmen, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind. Gemeinsam mit der KfW stehen die Hausbanken fest an der Seite ihrer Kunden und bemühen sich darum, Liquidität rasch und unbürokratisch in die Unternehmen zu bringen. Damit eine umfassende Kreditbereitstellung gewährleistet werden kann, muss allerdings die Haftungsübernahme von 90 % für KMU und 80 % für große Unternehmen einheitlich und deutlich angehoben werden.

Position des Bankenverbandes

Der Bankenverband unterstützt die Zielrichtung des Schutzschildes zur bestmöglichen Bewältigung der durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten ökonomischen Folgen. Nun bedarf es aber gezielter Nachjustierungen, damit die Unterstützung mittels der Banken bei den Unternehmen schnell ankommt.

Kontakt:

Dietmar Schwarz
Leiter Verbindungsbüro Berlin
dietmar.schwarz@bdb.de

Schlagwörter:

Coronavirus
Rettungspaket

Link